

Sorgsamer Umgang mit Trinkwasser im Betrieb

Wasser in Österreich

Der jährliche Wasserbedarf in Österreich beträgt rund 2,2 km³. Etwa ein Drittel davon geht auf Haushalte und Gewerbe zurück. Knapp zwei Drittel entfallen auf die Industrie und etwa 5 % auf die Landwirtschaft. Sauberes Wasser ist nicht nur eine Lebensgrundlage für Mensch und Tier, sondern auch ein wichtiger Standort- und Produktionsfaktor. Es braucht das Zutun aller, um eine lebenswerte Kulturlandschaft mit einem intakten Wasserhaushalt zu erhalten. Ein sorgsamer Umgang mit Wasser hat aber auch wirtschaftliche Vorteile: Wer Wasser spart, spart auch Ver- und Entsorgungskosten. Gleichzeitig wird die Energie für Aufbereitung und Verteilung des Wassers eingespart.

Checkliste für Betriebe



Wassersparende Armaturen einsetzen

Wasserhähne mit Bewegungssensoren können im Vergleich zu herkömmlichen Armaturen bis zu 70 % Wasser einsparen. Perlatoren und Durchflussbegrenzer reduzieren den Wasserverbrauch ebenfalls. Bei Neueinrichtung von Sanitäranlagen sollte auf möglichst wassersparende Produkte zurückgegriffen werden.



Regelmäßige Inspektionen

Ein tropfender Wasserhahn verschwendet pro Tag bis zu 17 Liter Trinkwasser. Regelmäßige Inspektionen und aufmerksame Mitarbeiter können dabei unterstützen, unnötige Wasserverschwendung zu vermeiden.



Wasserkreisläufe

Wasserkreisläufe in Betriebsabläufen sind natürlich abgestimmt auf jeden einzelnen Betrieb zu betrachten. Eine Evaluierung möglicher Wasserkreisläufe mit Aufbereitung und Rückführungsprozessen kann mögliche Potentiale aufzeigen. Wer Wasser im Betrieb recycelt, spart gleichzeitig Ver- und Entsorgungskosten.



Regenwasser nutzen

Aufgefangenes Regenwasser kann überall dort eingesetzt werden, wo keine Trinkwasserqualität nötig ist (z. B. WC-Spülungen, Kühlwasser, Löschwasser, ...). Die Einsatzgebiete sind von Betrieb zu Betrieb unterschiedlich. Aufgefangenes Niederschlagswasser kann außerdem sehr gut zu Bewässerungszwecken eingesetzt werden. Falls Bewässerungsbedarf im eigenen Unternehmen oder in der näheren Umgebung gegeben ist, kann über ein Regenwassernutzungssystem nachgedacht werden.



Ökologische Reinigung

Zu hoch dosierte, stark konzentrierte oder unnötig eingesetzte Reinigungsmittel belasten nicht nur die Umwelt, sondern sind auch eine Gefahr für die Gesundheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Zusätzlich verursachen sie auch noch unnötige Kosten. Eine Schulung des Reinigungspersonals kann Bewusstsein wecken und Schäden für Umwelt und Wasserkreislauf vorbeugen.



Sensibilisierung und Kommunikation

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen können wesentlich zu einem sorgsamem Umgang mit Wasser im Betrieb beitragen. Sei es durch das Einbringen von Vorschlägen oder aktives Handeln (Geschirrspüler einschalten, statt händisch spülen, Unterbrechertaste bei WC-Spülung nutzen, ...) Hier ist Kommunikation gefragt. Ein gemeinsam definiertes Wassersparziel kann eine zusätzliche Motivation sein.

Kontakt für weitere Fragen:

Klima- und Energie Modellregionsmanager/ Lokale Energieagentur-LEA GmbH
Ing. Karl Puchas, MSC, Auersbach 130, 8330 Feldbach, Tel.: 03152-8575-500